



Nicht von schlechten Eltern!

„Welttag für Seelische Gesundheit“ am 10. Oktober 2012: „Was die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken kann“ / Aktionstag Seelische Gesundheit im Stadthaus Mainz

Mittwoch, 10. Oktober 2012, ist der ‚Welttag für Seelische Gesundheit‘. Schwerpunkt ist dieses Jahr „Die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“. Aus Anlass des Welttages findet **ab 15.00 Uhr** der ‚Aktionstag der Seelischen Gesundheit‘ im Mainzer Stadthaus (Kaiserstraße 3-5: Kreyßig-Flügel: Sitzungssaal 113, 1.OG) statt.

Der ‚Aktionstag der Seelischen Gesundheit‘ in Mainz will das wichtige Thema der seelischen Gesundheit psychisch erkrankter Eltern und deren Kinder in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit rücken. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, welche Faktoren und Ressourcen die seelische Gesundheit der Kinder in dieser besonderen Lebenssituation stärken können, aber auch, wie Elternschaft trotz Erkrankung gelingen kann. So sollen die notwendigen Bedingungen, die ein psychisch gesundes Aufwachsen von Kindern ermöglichen, in den Blick genommen werden. Aufklärung und Wissen sind dafür wichtige Voraussetzungen.

Ein Referat wird zum Beispiel einen Einblick in die Problematik der psychischen Erkrankung im Wochenbett und deren Auswirkungen auf Elternschaft geben. Weitere Beiträge beschäftigen sich mit den Fragen, was Kinder und Jugendliche in erkrankten Familien stark macht und wie sie die oft belastenden Lebensumstände gut bewältigen können. Weiterhin wird das Projekt „unplugged macht Schule“ in Kooperation mit *Irrsinnig Menschlich e.V.* vorgestellt, das Schüler und Lehrer über seelische Gesundheit aufklärt und mit Schulklassen aktiv an der Thematik arbeitet, sowie über ZEBRA, ein Mainzer Beratungsangebot für Angehörige informiert.

Programm

Mittwoch, 10. Oktober 2012: 15.00 bis ca. 18.15 Uhr

Grußworte

Kurt Merkator, Gesundheitsdezernent, Landeshauptstadt Mainz

Psychische Erkrankungen im Wochenbett – Bewältigung ist möglich

Dr. Gerlind Palmer, Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit, Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie mbH, Mainz

„Hilfe! Mama ist so komisch. Hilfe! Papa ist krank.“ – Gelingende Unterstützung der Kinder

Dr. Gundolf Berg, Kinder- und Jugendpsychiater und – psychotherapeut, Mainz

Bewältigungsstrategien von Kindern psychisch erkrankter Eltern am Beispiel berühmter Persönlichkeiten

Dr. Susanne Schlüter-Müller, Kinder- und Jugendpsychiaterin und - psychotherapeutin, Frankfurt

„unplugged macht Schule“ – Ein Präventionsprojekt zur Förderung seelischer Fitness von Schülern

Martina Rikl und Christopher Haas, gpe – Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen GmbH, Mainz

ZEBRA in der Klinik – Ziel- und ressourcenorientierte Beratung für psychisch erkrankter Eltern, deren Kinder und Angehörige

Annette Brückner, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Universitätsmedizin Mainz

Paul Püschel, Sozialtherapeutische Beratungsstelle /
Betreuungsverein e.V., Mainz

Veranstalter des Aktionstags sind die *Landeshauptstadt Mainz* (Dezernat für Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit) und die *Kreisverwaltung Mainz-Bingen* (Abteilung für Gesundheitswesen). Kooperationspartner ist der *Gemeindepsychiatrische Verbund Mainz*.

Kooperationspartner des *Gemeindepsychiatrischen Verbundes Mainz* beim „Aktionstag der Seelischen Gesundheit“:

- Caritasverband Mainz
- commit – Club Behinderter und ihrer Freunde
- Deutsches Rotes Kreuz
- Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen GmbH (gpe)
- Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH (GPS)
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz
- Mission Leben – Evangelische Wohnungslosenhilfe
- PE Mainz – Initiative Mainzer Psychiatrieerfahrener
- Sozialpsychiatrischer Dienst (SPDi)
- Sozialdienst Metzger
- Sozialtherapeutische Beratungsstelle / Betreuungsverein e.V. (SBB)
- Territorio e.V. – Verein für gemeindenahe psychosoziale Versorgung

Internet:

www.mainz.de/seelische-gesundheit

www.gpv-mainz.de

Hintergrund:

Gegenüber psychisch erkrankten Menschen bestehen oftmals Berührungsängste. Diese lassen sich besonders damit erklären, dass Wissen über Krankheitsbilder, Behandlungschancen und Heilungsmöglichkeiten fehlt. Dabei sind psychische Erkrankungen längst keine Randerscheinung mehr. Nach aktuellen Schätzungen leiden ca. 15 Prozent der Gesamtbevölkerung einmal in ihrem Leben an einer solchen Erkrankung, davon sind ungefähr 30 Prozent Eltern.

In der Bundesrepublik Deutschland haben demnach ca. 3 Millionen Kinder unter 18 Jahren einen psychisch erkrankten Elternteil. Diese Kinder sind einem verstärkten Risiko ausgesetzt, selbst eine psychische Erkrankung zu entwickeln. Sie bleiben mit ihren Ängsten und Nöten oft weitgehend auf sich gestellt, verstehen ihre Eltern nicht, haben niemanden, mit dem sie sprechen können und laufen deshalb selbst Gefahr, seelisch krank zu werden.

Dies muss aber nicht sein! Die betroffenen Kinder müssen rechtzeitig entlastet werden. Gerade präventiv ansetzende Unterstützungsangebote können betroffene Kinder unterstützen, bevor sie selbst erkranken.